

# THEOLOGISCHE REVUE

117. Jahrgang  
– Oktober 2021 –

---

**Licona, Michael R.: Why are there differences in the Gospels? What we can learn from ancient biography.** – Oxford: Oxford University Press 2017. 308 S. (xxi), geb. £ 28,50 ISBN: 978-0-19-026426-0

Folgt man dem wachsenden Konsens der englischsprachigen Evangelienforschung, sind die Ev. keine Gattung *sui generis*, sondern den antiken Biografien zuzuordnen. Daher liegt es nahe, ihre literarischen Merkmale mit den in großem Umfang überlieferten antiken Biografien zu vergleichen, die eine gewisse Flexibilität in der Darstellung eines Lebens charakterisiert.

Diese Monografie untersucht die Unterschiede zwischen den Ev. auf diesem Hintergrund. Nach knapper Einführung (die Ev. als Biografien wird vorausgesetzt), untersucht L. Hinweise in der antiken theoretischen Diskussion der Kompositionsmittel. Dazu gehören etwa verdeutlichende, intensivierende oder erläuternde Zusätze, Streichungen zur Kürzung, Ersetzungen mit meist synonymen Begriffen, grammatikalische Veränderung einzelner Wörter, Veränderungen von Reden in Dialogen oder einer Frage in eine Aussage oder einem Befehl. Der Hauptteil des Buches untersucht Abschnitte in den 9 *Bioi* des Plutarch, die in zwei oder mehr *Bioi* parallel mit den skizzierten Mitteln erzählt werden. Zwei Kap. beleuchten 19 parallele Perikopen in den synopt. Evv. Die Unterschiede in der Darstellung zeigen, dass die Evangelisten beinahe alle diese Kompositionsmittel häufig verwendet haben. Die gelegentliche Anpassung von Details war nach damaligen Kriterien statthaft. Die Ergebnisse deuten auf ein gewisses Maß an rhetorischer Ausbildung bei den Evangelisten hin. Im Vergleich mit Plutarch wird deutlich, wie *wenig* Unterschiede es zwischen den Parallelüberlieferungen in den Ev. eigentlich gibt. Diese literarischen Konventionen und Mittel müssen bei der Beurteilung der historischen Zuverlässigkeit der Ev. gebührend berücksichtigt werden. Die Ergebnisse zeigen, dass Vergleiche mit antiken Biografien wichtige Perspektiven für den literarischen Charakter der Ev. eröffnen; zumindest gelingt es L. zu zeigen, dass die Ev. an den Konventionen *antiker* Biografien gemessen werden müssen.

Über den Autor:

*Christoph Stenschke*, Dr., Professor an der Missionshaus Bibelschule Wiedenest Bergneustadt  
(Stenschke@wiedenest.de)